

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Anderegg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

ch.anderegg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5



Irrweg Tierversuch:

Umweltchemikalien

Dienen Tierversuche dazu, Mensch, Tier und Umwelt vor gefährlichen Chemikalien zu schützen?

Über Umweltchemikalien schreibt der Zürcher Verein *Forschung für Leben*: «Versuche an Tieren sind unerlässlich zum Nachweis der Unbedenklichkeit von Chemikalien, die Mensch, Tier und Umwelt gefährden könnten. Um die Wirkung von Giften zu testen, werden Versuche mit Mäusen und Ratten durchgeführt. Nur [so] ist es möglich, Grenzwerte für Umweltgifte festzulegen und zu verhindern, dass gefährliche Produkte auf den Markt kommen.» Stimmt das?

► In den letzten Jahrzehnten hat die menschliche Fruchtbarkeit drastisch abgenommen, so dass immer mehr Paare kinderlos bleiben. Weltweit produzieren Männer 50 Prozent weniger Spermien als im Jahr 1940, und die Samenflüssigkeit enthält immer mehr tote und missgebildete Spermien. Viele Tierarten wie Wale, Tümmler, Fischotter, Adler, Alligatoren, Frösche, Fische und Bienen sind vom Aussterben bedroht, weil sie unfruchtbar oder ihre Embryonen beschädigt sind. Hinzu kommt, dass zahlreiche chronische Krankheiten wie Krebs, Diabetes, Rheuma, Lupus, Alzheimer, Parkinson und multiple Sklerose in den letzten Jahrzehnten zum Teil deutlich zugenommen haben.

► Vermutliche Ursache dieser Befunde: Die Vielzahl von Agro-, Industrie- und Haushaltschemikalien wie Glyphosat, DDT, PCB, Dioxine und Benzol, die seit den 40er Jahren in den Handel gekommen sind, in die Nahrungskette gelangen und Mensch, Tier und Umwelt verseuchen. Alle diese Giftstoffe wurden zuerst im gesetzlich vorgeschriebenen

Tierversuch auf ihre angebliche Unbedenklichkeit und Umweltverträglichkeit geprüft. Bei Mensch, Tier und Umwelt führen sie aber zu verheerenden Erkrankungen und Vergiftungen. Dies ist nicht verwunderlich: Wegen grundsätzlicher Spezies- und Stoffwechselunterschiede reagieren Versuchstiere anders als Menschen. Zudem werden Tierversuche unter künstlichen, streng kontrollierten Laborbedingungen durchgeführt, die den komplexen Eigenschaften des menschlichen Körpers und der Umwelt nicht entsprechen.

► Doch anstatt die Produktion und den Einsatz von Agro-, Industrie- und Haushaltschemikalien drastisch einzuschränken und auf die unzuverlässigen, nicht aussagekräftigen Tierversuche zu verzichten, versuchen die Chemiekonzerne und Gesundheitsbehörden seit mehreren Jahren, diese globale Bedrohung durch zusätzliche Tierversuche zu untersuchen. So laufen weltweit Hunderte von Forschungsprojekten, welche die schädlichen Wirkungen der Umweltgifte im Tierversuch erklären sollen.

► Somit dienen Tierversuche nicht dem Schutz von Mensch, Tier und Umwelt, sondern lediglich den Interessen der chemischen Industrie: Zuerst werden gefährliche Umweltchemikalien auf den Markt gebracht, weil sie im Tierversuch für unbedenklich und umweltverträglich befunden wurden, und dann werden diese Giftstoffe nicht aus dem Handel gezogen, weil ihre schädlichen Wirkungen im Tierversuch weiterhin erforscht werden müssten.